

## Wieder saß der Konter im letzten Versuch

Drei Landesmeistertitel für die Leichtathleten des MTV 49



Die U18-Sprintstaffel der Jungen des MTV 49 Holzminden steigerte sich als Dritte um fast 1,3 Sekunden.  
Von links Alexander Kolesnikov, Edmont Nowitschichin, Niklas Severin und Tim Engelke

Die erfolgreiche Meisterschaftsjagd geht weiter für die Leichtathleten des MTV 49 Holzminden: Bei den Niedersachsen-Meisterschaften der Männer, Frauen und U18-Jugendlichen im fast 40 Grad heißen Verden gewann das Team von MTV-Coach Klaus Roloff drei Titel. Annika Roloff, Christina Ziemann und Niklas Severin konnten sich erneut über Meisterehren freuen.

Er hat es schon wieder getan: Weitspringer Niklas Severin praktizierte erneut das, was er offenbar am besten kann – die starke Konkurrenz mit dem letzten Versuch überrumpeln. So geschehen bei den Landes-Hallenmeisterschaften im Januar, bei den norddeutschen Meisterschaften in Göttingen, und nun auch im Gewitterregen von Verden. Zunächst plätscherte der Wettbewerb im wahrsten Wortsinn so dahin, hinter dem mit 6,66 Metern führenden Sieben-Meter-Springer und Favoriten Alexandros Spyridonydis (Hannover) klaffte eine Lücke, die keiner der Wettkämpfer zu schließen vermochte. Niklas Severin lag mit 6,43 Metern auf Platz zwei. Dann kam der berüchtigte letzte Versuch des MTVers; er traf er den Balken voll und segelte auf 6,78 Meter hinaus. Der Hannoveraner, nach ihm als Letzter an der Reihe, versuchte noch einmal das Blatt zu wenden, ohne Erfolg: Wieder hatte der MTVer den Titel mit dem letzten Sprung aus dem Feuer gerissen. Bereits am Tag zuvor war er mit seiner U18-Sprintstaffel im Team mit Alexander Kolesnikov, Edmont Nowitschichin und Tim Engelke in der nie für möglich gehaltenen Zeit von 44,88 Sekunden – bisher 46,24 Sekunden – auf den dritten Platz gelaufen. Die vier MTV-Sprinter verpassten damit die Norm für die deutschen Jugendmeisterschaften um die Winzigkeit von acht Hundertstelsekunden. Titel Nummer zwei geht wieder einmal auf das Konto der immer zuverlässigen Annika Roloff, die im Stabhochsprung den Wettbewerb aufnahm, als die gesamt Frauen- und Jugendkonkurrenz ausgeschieden war. Die MTVerin beherrscht ihre Konkurrenz im Land seit Jahren wie sie will. In der Gluthitze von Verden benötigte sie nur einen Versuch über vier Meter zum 42. Titelgewinn. Sie steigerte dann auf 4,20 Meter, wechselte die Sprungstäbe und war im zweiten Anlauf erfolgreich. Nach kurzer Trainer-Vater-Athletin-Beratung entschloss sie sich zu einer vollkommen unorthodoxen Steigerung auf 4,50 Meter, um Kraft für die noch ausstehenden 100 Meter Hürden zu sparen. Der dritte Versuch war ihr bester Sprung überhaupt, und obwohl sie die Latte hauchdünn herunterstriefte, war sie dennoch zufrieden und bewies damit sich selbst, dass solche Höhen möglich sind. Kurz vor den deutschen Meisterschaften in Nürnberg kommt die MTVerin in beste Form. Über die Hürden sicherte sie sich in Saisonbestzeit von 14,03 Sekunden Platz zwei und erfüllte hier erneut die Meisterschaftsnorm für Nürnberg. Ihr Freund und Lebenspartner Tobias Steffen wäre ebenfalls fast der Titelgewinn bei den Männern gelungen – es wäre seine erste Landesmeisterschaft gewesen. Mit 4,20 Metern wurde er im Regen Vizemeister vor Daniel Heise, der 4,10 Meter sprang.

Der dritte Meistertitel geht auf das Konto von Seniorenspringerin Christina Ziemann, die als einzige Teilnehmerin – Männer und Frauen zusammen – bei drei Metern noch im Rennen war. Zum zweiten Mal innerhalb einer Woche schaffte die W45-Athletin mit 3,01 Metern eine Höhe jenseits ihrer Wunschmarke. Der deutsche Rekord von 3,12 Metern war dann jedoch noch zu hoch. Bei den U18-Jugendlichen blieb Lea Scholz diesmal bei 2,70 Metern hängen und fand sich am Ende auf Platz fünf wieder.

Über 4x100 Meter U18 kamen Isabel Tabea Sander, Lea Scholz, Amelie Wild und Marie Czyppull zwar nicht über Platz acht hinaus, konnten sich jedoch über die neue Bestzeit von 53,26 Sekunden freuen. Unmittelbar nach dem Staffelrennen bot Marie Czyppull im Weitsprung ihrer U18-Altersklasse eine exzellente Vorstellung. In einer Serie, in der jeder Sprung über fünf Meter weit war, übertraf sie zwei Mal ihre Bestleistung und belohnte sich mit 5,28 Metern, einem guten sechsten Rang und der Erkenntnis, dass für sie in dieser Disziplin noch deutlich mehr gehen kann.

[<SEITENANFANG>](#)